

## Workshop 2

# Inklusiver (systemischer) Kinderschutz – Wieviel besonders muss und wie normal darf es sein?

### Mit Birgit Maschke

In Leitlinien und Vorgaben zum Vorgehen in der Kinderschutzarbeit unterscheiden wir nicht zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen. Ist das ein Indiz dafür, dass der Kinderschutz inklusiv ist oder eher dafür, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, die Gewalt durch Bezugspersonen erleben, ein Dunkelfeld sind im Kinderschutz? Was genau wäre eine inklusive Kinderschutzarbeit?

Mit dem neuen KJSG sind die Weichen gestellt für eine inklusive Jugendhilfe. Was heißt das für die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz?

Im Workshop geben wir einen Überblick über verschiedene Kategorien der Beeinträchtigungen, denen Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft begegnen. Wir schlagen zehn Leitideen vor, die uns bei der Umsetzung inklusiver Kinderschutzarbeit eine Richtschnur sein können und sind gespannt darauf, diese mit Ihnen und euch im Dialog zu beforschen.

### Lernziele:

---

1. Reflexion eigener Haltungs- und Deutungsmuster im Themenfeld Inklusion.
2. Reflexion verschiedener Leitideen zur Umsetzung eines inklusiven (systemischen) Kinderschutzes.

### Zur Person:

---

**Birgit Maschke**, Jg. 1964, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGFS), Traumatherapeutin (Kirschenbauminstitut), Systemische Supervisorin (DGFS), STEEP-Qualifikation (HAW HH), Qualitätsentwicklerin (Kronberger Kreis e. V.). 30 Jahre Berufserfahrung als Fachkraft in der öffentlichen Jugendhilfe als insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz im Kontext des § 8a SGB VIII und Bundeskinderschutzgesetzes. Freiberufliche Tätigkeit: Supervision, Fallwerkstätten und andere dialogische Verfahren zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz.